

- Welche interdisziplinären Lernformen tragen dazu bei, dass evidenzbasiertes Arbeiten im Team unter gegenseitiger Anerkennung der professionsspezifischen Kompetenzen besser gelingt?

Leitung: Britta Bacchetta, Hebamme und Leiterin der Weiterbildung Familienhebamme an der Alice-Salomon-Hochschule

4 Kooperation der Professionalitäten – Chancen und Spannungsfelder angehen: Was fördert, was hindert uns, was brauchen wir?

- Über das eigene Denken nachdenken – nur etwas für Philosophinnen und Philosophen?
- Welche Faktoren müssen bei einer klinischen Entscheidungsfindung von Ärztinnen, Ärzten und Hebammen beachtet werden?

Leitung: Prof. Rainhild Schäfers

15.45–16.30 Uhr

Vorstellen der Ergebnisse, Auswertung und Fazit im Abschlussplenum

Anmeldung

Teilnahmegebühr: 40 Euro (ermäßigt 20 Euro für Fördervereinsmitglieder / Auszubildende)
Anmeldung unter seminar@sjk.de

- Nach Anmeldebestätigung Gebühr bitte überweisen an:

Förderverein Normale Geburt e.V.
IBAN: DE31 4306 0967 1174 0223 00
GLS-Bank

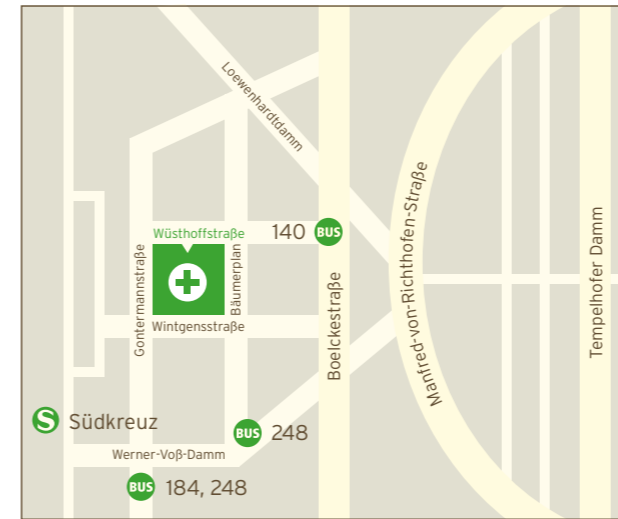
- Nach Zahlungseingang Erhalt der Teilnahmebenachrichtigung
- Veranstaltung auf 80 Teilnehmende begrenzt – bitte rechtzeitig anmelden

Fortbildungspunkte für Ärzte sind bei der Berliner Ärztekammer beantragt.

Für Hebammen und Entbindungspfleger entspricht der Fachtag acht Fortbildungspunkten.

St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof
Akademisches Lehrkrankenhaus
Wüsthoffstraße 15 · 12101 Berlin

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Chefarzt Prof. Dr. Michael Abou-Dakn
Tel 030 7882-2236 · seminar@sjk.de



Öffentliche Verkehrsmittel · Haltestellen

- BUS** Bus 140 · Wüsthoffstraße
Bus 248 · Bäumeplan
Bus 184/248 · Gontermannstraße
- U6** Platz der Luftbrücke (Bus 248)
Tempelhof (Bus 184)
- S** Südkreuz (Bus 248, 184) · Tempelhof (Bus 184)



Das St. Joseph Krankenhaus Berlin Tempelhof gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen für beste Medizin und Menschlichkeit.

St. Joseph Krankenhaus
Berlin Tempelhof

Einladung

Gelingende Geburtshilfe

Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Grenzbereich von Physiologie und Pathologie

Fachtag für Professionen rund um die Geburt

27. Januar 2017 · 9–16.30 Uhr

Konferenzraum 1
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Wüsthoffstraße 15 · 12101 Berlin
www.sjk.de



Gelingende Geburtshilfe

Worum es geht

Physiologie fördern und Physiologie begleiten meint: Geburtshilfe und Geburtskultur in Deutschland sollen sich stärker auf die Gesundheitsprävention von Mutter und Kind sowie die Förderung von Beziehungen (Bindung) und Familienentwicklung richten.

Ziel der Veranstaltung

In fachlich-interdisziplinären Diskussionen werden Ergebnisse zu gemeinsamen Kooperationsansätzen von Ärztinnen, Ärzten und Hebammen zu Tage gefördert und konkrete Vorschläge zu machbaren Verbesserungen in der Geburtshilfe erarbeitet.



Programm

9–13 Uhr

Begrüßung und Vorträge mit Diskussion

Anthropologie und Hormone: Bindung und Geburt

Das universelle Phänomen Bindung reicht über die individuelle Sphäre hinaus und gestaltet gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Prozesse. Dabei spielt die Geburt und wie sie begleitet wird eine zentrale Rolle für die Entwicklung von Bindung.

Adrian Serban, deutscher Kinderarzt und Psychotherapeut in Lyon, Bindungsforscher an der Uniklinik München

Bindungsorientierte Geburtshilfe: Was ist physiologisch an der medizinischen Geburtsbegleitung?

Die Ausbildung der Medizinerinnen und Mediziner fokussiert auf die Pathogenese. Doch bei der Geburt ist es wichtig, den Fokus stärker auf physiologische Abläufe zu legen, die auch unter klinischen Bedingungen nicht gefährdet werden sollten. Ein kritisches Überprüfen der bisherigen Abläufe und Interventionen ist notwendig.

Prof. Michael Abou-Dakn, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Geburtshilfe: Herausforderungen am Übergang von Physiologie zu Pathologie

Die positiven Effekte der hebammengeleiteten Geburtshilfe auf die Gesundheit von Mutter und Kind werden noch zu wenig beachtet und vorhandene Evidenzen zu wenig umgesetzt. Die geburtshilfliche Betreuung kann und muss verbessert werden, gerade auch am Übergang von Physiologie zu



Pathologie. Das ist eine gemeinsame Herausforderung für die beteiligten Professionen, die nur kooperativ sinnvoll zu bearbeiten ist.

Prof. Melita Grieshop, Hebamme und Studiengangleiterin Hebammenkunde an der Evangelischen Hochschule Berlin

Kooperation der Professionalitäten: Was fördert, was hindert, was braucht es?

Zuerst ist es wichtig, sich die Faktoren bewusst zu machen, die Kooperation fördern oder behindern – auf struktureller, personeller oder inhaltlicher Ebene. Es geht um das Was und um das Wie, um die Reflexion des eigenen Handelns, damit die Zusammenarbeit der Professionen gefördert, die Betreuung der Frauen verbessert und diese selbst gestärkt werden.

Prof. Rainhild Schäfers, Hebamme und Professorin für Hebammenwissenschaft im Department für angewandte Gesundheitswissenschaften der Hochschule für Gesundheit Bochum

13–14 Uhr

Mittagspause

14–15.30 Uhr

Vier parallele Workshops

1 Bindung und Geburt – Anthropologie und Hormone

- Wie ist die Geburtshilfe von morgen? Wo und wie findet die Geburt statt?
- Welchen Raum gesteht die moderne Gesellschaft einer guten kindlichen Entwicklung zu?

Leitung: Adrian Serban

2 Was ist physiologisch an der medizinischen Geburtsbegleitung?

- Welche Aufgabe und welche Wünsche haben Ärztinnen und Ärzte in der physiologischen Geburtsbegleitung?
- Wie kann eine sinnvolle Definition der Abgrenzung zum pathologischen Geburtsverlauf aussehen?
- Welche Kommunikation wird ärztlicherseits gewünscht?
- Welche Maßnahmen zur Weiterbildung der Ärztinnen und Ärzte auch in der physiologischen Geburtshilfe sind nötig?

Leitung: Prof. Michael Abou-Dakn

3 Herausforderungen am Übergang zwischen Physiologie und Pathologie

Im Workshop soll an den Arbeitssettings der Teilnehmenden exemplarisch folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Wie können Faktoren, die die Physiologie des Gebärens hindern oder fördern, identifiziert und kritisch reflektiert werden?